



## Odessa – Architektur und Städtebau

»Architektur beginnt dort, wo zwei Steine sorgfältig zusammengefügt werden«, meinte einst der deutsch-amerikanische Architekt Ludwig Mies van der Rohe.

In Odessa wurden die »beiden Steine« nicht nur mit Sorgfalt, sondern auch mit Kunstsinn und Geschmack zusammengefügt. Odessas Stadtlandschaft vermittelt ein Gefühl von Wohlbehagen und Gemütlichkeit.

Das ideale Stadtbild Odessas ist dem Planungstalent eines niederländischen Militäringenieurs, Franz de Volan, zuzuschreiben, aber auch der klassizistischen Architektur und der nahezu idealen Einpassung in die natürliche Landschaft.

Und selbstverständlich einem guten Baumaterial, das hier gleich unter den Füßen liegt: pontischer Muschelkalk. Dieser leichte Stein mit seiner gerin-



Am Katherinenplatz

gen Wärmeleitfähigkeit, einfach zu verarbeiten, spielte eine wesentliche Rolle für die schnelle Entwicklung der Stadt.

Odessas Straßennetz, im antiken römischen Stil geplant, ist perfekt auf drei wichtige Faktoren ausgerichtet, die das städtische Leben beeinflussen: Geländere relief, vorherrschende Winde und Licht.

Keine Frage: Die Arbeit der Architekten wird zu Recht gewürdigt, aber wir vergessen dabei oft einen andern wesentlichen Einflussfaktor: die Kunden, die Besteller. Auch in dieser Hinsicht war die Stadt vom Schicksal begünstigt: Von Anfang an spielte in Odessa nicht nur das Kapital eine Rolle, sondern auch eine europäisch geprägte Geisteshaltung. Denn in der Welt der Architektur ist nicht nur die Organisation des Raumes wichtig, sondern auch der konkrete Rauminhalt. Und in dieser Hinsicht befiehlt, wie die Architekten sagen, der »Zeitgeist«. Die architektonischen Anfänge Odessas sind vom Klassizismus geprägt. Dann entwickelte sich die Stadtarchitektur im Gleichschritt mit der europäischen Architektur: Barock, Jugendstil, Postmoderne – all diese Stile haben die Stadt bereichert, aber auch die Einzigartigkeit ihrer Architektur geprägt.

Eines der schönsten Bauensembles der Stadt ist der Katharinenplatz, der an einer Konferenz in Paris 1901 als bester Architekturkomplex Europas aus-



Opernhaus Odessa,  
zentrale Fassade

gezeichnet wurde. Bis heute hat sich hier kaum etwas verändert. Und dann ist da natürlich die hundert Meter breite, in einem einheitlichen Stil gehaltene Straße, die den Katharinenplatz mit dem Herzogsplatz (mit Richelieu-Denkmal) und der Potemkinschen Treppe verbindet. Das Ganze wirkt wie ein einheitliches Architekturensemble.

Das wohl bekannteste Gebäude Odessas ist aber das Opernhaus. Erbaut wurde es im Jahr 1887 nach Entwürfen österreichischer Architekten im Stil des Wiener Barock. Die Oper war von Anfang an eines der architektonischen Wahrzeichen Odessas.

Im Zentrum der Stadt sind fast alle Gebäude interessante architektonische Objekte. Jede Kreuzung wirkt wie ein sorgfältig durchkomponiertes Bauensemble.